

INHALT

1. MÖGLICHE ZIELE DES KONFIRMANDENUNTERRICHTS	9
A. Konfirmandenunterricht als Vermittlung der christlichen Lehre	10
B. Konfirmandenunterricht als geistliche Erziehung oder Hilfe zur Entscheidung	17
C. Konfirmandenunterricht als Lebenskunde	22
2. VORLÄUFIGE STELLUNGNAHME ZU DIESEN ZIELEN	27
A. Vermittlung der christlichen Lehre	29
B. Geistliche Erziehung oder Hilfe zur Entscheidung	33
C. Lebenskunde	39
3. UNTERRICHTSZIELE IM RAUME EINER VOLKSKIRCHE	44
A. Die Volkskirche als Voraussetzung des Konfirmandenunterrichts	44
B. Theologische Beurteilungen der Volkskirche	51
a) Betonung der Ekklesiologie und Bejahung der Volkskirche	51
b) Betonung der Ekklesiologie und Ablehnung der Volkskirche	56
c) Distanz zur Ekklesiologie und Bejahung der Volkskirche	60
d) Distanz zur Ekklesiologie und Ablehnung der Volkskirche	62
C. Die Auswirkungen dieser Beurteilungen auf den Konfirmandenunterricht	65
I. Auswirkungen auf das Unterrichtsziel	65
II. Auswirkungen auf die Einstellung des Pfarrers zu den Konfirmanden	68
D. Die Problematik dieser Auswirkungen	71
a) und b) bei Betonung der Ekklesiologie	72
c) und d) bei Distanz zur Ekklesiologie	81
4. ÜBERPRÜFUNG DER ZIELE DURCH DIFFERENZIERTERE ERFASSUNG DES ARBEITSRAUMES	84
A. Die unsichtbare Grenze zwischen Kirche und Nicht-Kirche	84
a) Der soziologische Befund	84
b) Seine theologische Bedeutung	86
c) Der Arbeitsraum des Pfarrers innerhalb und außerhalb der Kerngemeinde	90

d) Zum Verständnis für den Druck der Gesellschaftsnorm . . .	94
e) Gruppierungen von Christen als offene Gemeinschaften in der Diasporasituation	99
<i>B. Der Konfirmandenunterricht im Lichte der Trias</i>	
<i>Zeugnis-Gemeinschaft-Dienst</i>	102
a) Sein Zeugnischarakter	104
b) Sein Gemeinschaftscharakter	109
c) Sein Dienstcharakter	115
5. MIT DER VOLKSKIRCHE ZUSAMMENHÄNGENDE DIDAKTISCHE PROBLEME	122
<i>A. Einführung in den Gottesdienst</i>	123
a) Soziologische Faktoren	123
b) Predigt nachschriften	128
c) Die Lehre von der Predigt im Unterricht	133
d) Förderung des intellektuellen Verständnisses der Predigt .	136
e) Einführung in die Liturgie	141
<i>B. Vorbereitung auf das Abendmahl</i>	144
a) Sakramentslehre als üblicher Ausgangspunkt	144
b) Hergang der Feier als Ausgangspunkt	147
c) Seelsorgerliche Zurüstung	152
<i>C. Eigene Konfession und Ökumene</i>	159
a) Polemik im Unterricht	159
b) Die Jugendlichen und die getrennten Kirchen	163
c) Treue zur eigenen Konfession und Liebe zur Una Sancta .	166
<i>D. Die Behandlung des Unglaubens</i>	168
a) Apologetik	168
b) Bemühung um Verständnis	174
<i>E. Gewissensbildung</i>	175
6. DIE KONFIRMATION ALS VERANSTALTUNG DER VOLKSKIRCHE	184
<i>A. Theologische Deutungen der Konfirmation</i>	184
<i>B. Die nichttheologischen Motive</i>	190
<i>C. Folgerungen aus diesem Gegenüber</i>	194
<i>Anmerkungen</i>	206